[B4v] *Hoe die booswicht Andreas eenen edelman vermoorde ende wierp hem in een privaet ende liep wech, ende hoe Hieronymus met alle zijn huysghesin ghevanghen was.* [1]

[8]

Als sy nu also stonden, doen quam de schalc.[2] Doen riepen sy over hem ende seyden: "Wat hebt gy gedaen!?"[3] Waerom hebt gy desen man vermoort?[4]

Hy antwoorde: "Die booswicht woude my vermoorden, want hi meynde costelijcke juweelen over my te vinden.[5] Daerom heb ic hem liever doot dan hi my.[6] Daerom swijcht stille ende en maect geen geluyt![7] Ic sal den man int privaet[8] werpen ende loopen metter haest wech.[9] Ende ist dat yemant na hem vraecht, so segt: 'Als sy gegeten hadden, zijn zi met malcanderen uut den huyse gegaen, ende sint dier tijt en hebben wy geen van beyden meer gesien.'"[10]

Doe nam hi den dooden ende werp hem in een privaet ende reysde nacht ende dach tot dat hi uuten lande quam, ende hi en dorste nergens blijven, sorgende datmen hem boden na seynden mochte om dat hy om dat groot, quaet feijt gepunieert[11] soude

---

1. Wie der boeßwicht Andreas ein Edelman ermoerdet / vnd jhn in ein Profey warff / vnd dauon kam / aber Hieronymus vnd alles sein Gesind gefangen ward.

2. schalc: misdadiger — ALs sie nu also stunden / so kompt der schalcke /

3. sie schrien vber jn / was hastu gethan /

4. das du den ermordt hast?

5. Er sprach / der Boeßwicht wolt mich ermordt haben / denn er vermeinet / koestliche Kleinat bey mir zu finden /

6. so ist mir viel lieber / ich hab jhn ermordet / **[16v]** denn er mich /

7. darumb sweigt still / vnd macht kein geschrey /

8. privaet: beerput, kelder onder het huis waarin de stront van de bewoners werd opgevangen

9. so wil ich den Mann in die Profey werffen / vnnd wil eilends hinweg /

10. vnd ob jhm jemandts nach fraget / so sagt / als sie gessen hetten / seind sie mit einander auß dem Hauß gangen / seidher haben wir jhrer keinen mehr gesehen /

11. gepunieert: gestraft

worden. [12] Aldus quam hi te Venegien. [13] Aldaer verhuerde hi hem voor eenen riemtrecker [14] op een galeye ende voer na Alexandrien. [15] Ende so haest als hi daer quam, verloochende hi dat kersten geloove. [16] Daer wert de schalc wel getracteert, [17] ende hi was ooc vry ende seker [18] van dat quaet feyt dat hy gedaen hadde. [19] Ende al had hi hondert Kerstenen vermoort gehat, so soude hi daer vry geweest hebben. [20]

Des anderen daechs na dat dit gebeurt was, quam Fortunatus te Londen van Sand[v]ick, [21] daer hi zijns heeren goet te schepe ghedaen hadde. [22] Als hi nu na Londen zijn dinghen beschi[c]t [23] hadde ende in zijns heeren huys quam, en wert hi niet so feestelijc ontfanghen als hi voortijts plach als hi uut geweest hadde, ende ooc docht hem dat zijn heere ende zijn gesellen, knechten ende meysens niet so blijde oft wel gesint en waren gelijck hijse ghelaten hadde. [24] Ende hierom was hi onstelt ende vraechde de knechten [ende] [25]

---

12. warff damit den todten Leichnam in die Profey / vnd eilet nacht vnd tag / das er auß dem Lande ka^{e}m / dorfft nicht bleiben / an keinem ort / er fo^{e}rchtet / jhm wurden Botten nach geschickt / das er gstrafft wurde / vmb das groß vbel /

13. Kam gen Venedig /

14. riemtrecker: roeier

15. vnd dingt sich fu^{e}r einen Ruderer auff ein Galea / vnd fuhr gen Alexandria /

16. so bald er dahin kam / verleugnet er des Christenlichen glaubens.

17. getracteert: behandeld, ontvangen

18. seker van: veilig voor

19. Da ward der Schalck wol gehalten / vnnd war auch sicher von der missethat / so er gethon /

20. vnnd het er hundert Christen ermordt / so wer er sicher gewesst.

21. Verdussen 1610: Sandnick: Sandwich in Kent

22. Als nun sich die sach den tag verlauffen hett / da kam Fortunatus gen Lunden / von Sanduwick / da er seinem Herren gut in ein Schiff geladen het /

23. Verdussen 1610: beschiet

24. Als er nun gen Lunden / sein geschefft / so jm befolhen was / gar wol vollendt hat / in seines Herrn Hauß kommen / da ward er nicht also scho^{e}n begru^{e}sst vnd empfangen / als andere mal / so er auß gewesen was / auch so gedaucht jn / wie sein Herr / Gesellen / Knecht vnd Ma^{e}gd / nicht also fro^{e}lich weren / als er sie gelassen hette /

25. Verdussen 1610: knechte*n* / marthe

marthe[26] vanden huyse wat daer geschiet was ter wijle dat **[B5r]** hy uut geweest hadde, dat si also bedroeft waren.[27]

Di[e][28] goede, oude keucken marthe, die haren meester ooc lief ende weert was, seyde tot hem: "Fortunate, en quelt daer mede u selven niet, want onsen meester heeft eenen brief ontfangen van Florencien hoe dat daer een van si[j]n[29] beste vrienden gestorven is,[30] daerom dat hi seer droef is.[31] Maer hy en is hem so na niet dat hi rou dragen moet.[32] Maer hem waer liever een van zijn broeders gestorven dan d[es]en[33] vrient."[34]

Hier mede was Fortunatus gepaeyt[35] ende en vraechde niet voorder, ende hi holp zijnen meester ooc treurich zijn.[36]

Als nu die edelman snachs niet thuys en quam en[de] zijnder huysvrouwe niet ontboden[37] en hadde, so wert si seer verwondert.[38] Des niettemin si sweech stille tot smorgens vroech.[39] Ende als hy doen niet en quam, so sant dese vrouwe sommige van haer naeste vrienden in des conincx hof om te vragen na haren man, of hem die

---

26. marthe: dienstmeisje / dienstvrouw

27. das jhn auch hart beku^{e}mmert / vnd fragt die Kellnerin im Hauß / was sich verlauffen het inn seinem abwesen / das sie alle traurig weren.

28. Verdussen 1610: Dit

29. Verdussen 1610: sin

30. Verdussen 1610: isd/aer

31. Die gut alt Hauß-**[17r]**halterin (die auch dem Herren fast lieb was) sagt zu jhm / Fortunate / laß dichs nicht beku^{e}mmern / denn vnserm Herrn ist ein Brieff komen von Florentz / wie jm so gar ein guter Freu^{e}ndt gestorben sey / darumb er sehr betru^{e}bt ist /

32. er ist jhm aber nicht so nahe gefreundt / das er Schwartz tragen do^{e}rff /

33. Het zetwerk is verminkt en deels onleesbaar.

34. jm wer aber lieber ein Bruder gestorben / denn der gut Freund /

35. gepaeyt: tevreden gesteld

36. dabey ließ es auch Fortunatus bleiben vnd fragt nicht fu^{e}rbas / vnd halff jn auch traurig sein.

37. niet ontboden en hadde: niets van zich had laten horen

38. Als nu der Frawen Edelman zu nacht nicht heim kam / noch seiner Frawen nichts entboten het / nam sie wunder /

39. doch schwig sie still /

coninc in zijnen dienst uut gesonden had, oft waer hi zijn mochte. [40] Ende so haest alsmen hoorde datmen na hem vraechde, so waren die heeren vanden rade selve verwondert dat dese man niet te hove gecomen en was. [41]

Dese mare quam voor den coninc, die welcke seyde: "Gaet haestelijck tot zijnen huyse ende besiet oft hi die juweelen wech heeft!", want het viel den coninc in dat hy met de juweelen mocht wech geloopen zijn. [42] Ende hoewel dat hy hem voor een man van eeren hielt, so dachte hi nochtans dat dat groot goet hem tot een booswicht gemaect mocht hebben. [43] Ende also quamt uut dat deen den anderen vraechde oft hi niet en wiste waer den edelman was, maer niemant en wist van hem te spreken. [44]

Doen sant de coninc met haest ten huyse van zijnre huysvrouwe ende dede vragen ende besien waer de juweelen waren, want hoewel dat hem de edelman lief en[de] weert was, nochtans vraechde hi meer na de juweelen da[n] [45] na den man van eeren. [46] Hie[r] [47] bi machmen mercken: alst aen [48] gelt ende goet gaet, so is de liefde uut. [49] Ende alsmen der vrouwe vraechde, waer haer man

---

40. vnd da er des morgens aber nicht kam / sendet die Fraw auß / jre gute angeborne Freunde / an des Ko^{e}nigs Hof / jhrem Gemahel nach zu fragen / ob jn der Ko^{e}nig in seinem dienst het außgesandt / oder wo er wer.

41. Vnd so bald man ho^{e}rete / das man jm nach fragt / da nams die Ra^{e}th selb wunder / das der Mann nicht gen Hof kommen war /

42. Die ma^{e}r kamen also fu^{e}r den Ko^{e}nige / der sprach / Geht bald in sein Hauß / vnd luget ob er die Kleinat hinweg hab / denn dem Ko^{e}nig fiel in seinen sinn / er mo^{e}cht mit den Kleinaten hinweg sein /

43. wiewol er jhn fu^{e}r ein Biderman hielt / dennoch gedacht er / das groß gut hett jhn zu einem Bo^{e}ßwicht gemacht /

44. vnnd also kame es auß / das je einer den andern fragt / ob er nicht wisst wo der Edelman hin kommen wer / niemand wisst nichts von jm zusagen.

45. Verdussen 1610: dau

46. Der Ko^{e}nig sendet inn seiner Frawen Hauß gar eilends / das man fragt vnd lugte / wo die Kleinat weren / wiewol jm der Edelman **[17v]** lieb war / doch ließ er den Kleinaten fester nachfragen / denn dem frommen Mann /

47. Verdussen 1610: hiet

48. Verdussen 1610: al stae*n*

49. darbey man wol merckt / wenn es an das gut geht / das alle liebe auß ist /

was ende die juweelen, seide si: "Het is heden den derden dach dat ic hem leest sach." [50]

"Maer wat seijde hi, doen hi lest van u ginc?" [51]

Sij **[B5v]** antwoorde: "Dat hy met de Florentijnen eten soude, ende hi sant eenen tot mi met zijn signet ende met zijn sleutelen, dat ic hem die juweelen seynden soude, ende dat hy was ten huyse van Hieronimus Roberti. [52] Daer waren veel costelijcke juweelen. [53] Die soudemen besien welck de schoonste waren. [54] Ende also leyde ic hem in mijn camer, ende ic dede hem alle kisten op daer hy de sleutelen af hadde, maer wi en vonden die juweelen niet. [55] En[de] also ginc den man sonder die juweelen wech, dwelc hy ongaerne dede, ende hi hiet my wel soecken, maer wy en constense niet vinden." [56]

Sy vraechden oft hy anders geen [s]luyten [57] en hadde. [58]

Sy seyde: "Neen, want al zijn beste stucken als brieven ende segelen, die leyde hy alle in dat cabinet, ende daer stonden alle de juweelen inne. [59] Maer zy waren wech, want hadden si daer inne geweest, ic soudese hem gesonden hebben." [60]

---

50. Vnd da man die Frawen fragt / wo jr Mann were / vnd die Kleinat / sie sprach / Es ist heut der dritte tag / das ich jn nicht gsehen hab /

51. was sagt er aber / da er am letsten von euch gienge.

52. Sie sprach / er wolt mit den Florentinern essen / vnd send ein mit seim Siegel vnd den Schlu^{e}sseln / ich solt jm die Kleinat senden / er wer in Hieronymi Roberti hauß /

53. da hett man viel ko^{e}stlicher Kleinat /

54. die wolt man gegen einander schetzen /

55. vnd also fu^{e}rt ich jn in mein Kammer / vnnd thet jhm die Behalter auff / darzu er denn die Schlu^{e}ssel het / wir funden aber der Kleinat nicht /

56. vnd gieng der Mann on die Kleinat hinweg / das er vngern thet / vnnd hieß mich fast suchen / wir kundten aber jr nicht finden.

57. Verdussen 1610: fluyten: opbergplaatsen

58. Sie fragten / ob er nicht besondre geschloß het /

59. sie sagt / er het kein anders / denn was er guts het / sein Brieff vnd Siegel leget er all in das Ka^{e}nsterlin / da stunden auch die Kleinat innen /

60. sie waren aber nicht mehr da / denn weren sie darinnen gewesen / so het ich sie jm gesendet.

Als die boden dat hoorden, soo deden zy alle tresooren, schapprayen[61] en[de] kisten op breken, maer sy en vonden die juweelen niet, waer af die vrouwe seer ontscict[62] was datmen sulcken gewelt dede binnen haren huyse.[63] Ooc waren des conincx boden onstelt datmen den man noch de juweelen niet en cost[e][64] vinden, ende dit seyden zy den coninc, die welcke droever was om de juweelen da[n][65] 't gelt dat zy gecost hadden, want men vint sulcke dingen altijt niet[66] te coope, al ist datmen wel gelt heeft.[67] Hierom zo en wist de coninc noch zijnen raets heeren niet wat men in deser sake doen soude dan dat haren raet gedroech[68] datmen zoude Hieronimum Roberti ende alle zijn huysgesin gevangen nemen o[m][69] vanden man rekeninge te geven.[70] Dit geschiede opden vijfden da[c]h[71] na dat de man vermoort was.[72]

Doen verbeyden[73] des heeren knechten tot datmen over maeltijt sat.[74] Doen quamen si in dat huys ende vondese alle bi malcanderen: twee heeren, twee schrijvers, eenen coc, eenen stalknecht, twee maerten ende Fortunatum, alzo dat haerder negen

---

61. tresooren, schapprayen: kisten om kostbaarheden in te bewaren, opbergkasten

62. ontscict: geshockeerd

63. Da die Botten das ho^{e}reten / liessen sie alle Kisten / Behalter vnd Truhen auffbrechen / sie fanden aber die Kleinat nicht / dauon die Frawe gar sehr erschrack / das man jr also gewalt thet in jrem Hauß.

64. Verdussen 1610: costen

65. Verdussen 1610: dant t'gelt

66. altijt niet: maar hoogstzelden

67. Auch erschracken des Ko^{e}nigs Botten / das man den Mann noch die Kleinat nicht kundt finden / das sagt man dem Ko^{e}nig / der Ko^{e}nig war mehr trawrig vmb die Kleinat / denn **[18r]** vmb das Gelt / so sie hetten kostet / denn man findet solche ding nicht zu kauffen / so man wol Gelt hat /

68. dan dat haren raet gedroech: maar daarover waren zij het eens

69. Verdussen 1610: ooc

70. rekeninge te geven: verantwoording af te leggen — vnd wisst der Ko^{e}nig noch seine Ra^{e}th nicht / was zu dieser sach zu thun wer / denn das man zu rath ward / man solt Hieronymum Roberti / vnd alles sein Gsind fahen / das sie rechnung vmb den Mann geben /

71. Verdussen 1610: daeh

72. das gschahe am fu^{e}nfften tag nach dem / vnd der Mann ermordt war /

73. verbeyden: wachtten

74. da warteten des Richters knecht / das man eben das Malzeit aß /

persoonen waren.[75] Die voerdemen alle int gevanckenisse, elc besonder,[76] ende men examineerde[77] ooc elc besonder, ende men vraechdese waer de twee mans vervaren[78] waren.[79] Hier op spraken zy alle uut eenen monde ende seyden, als zy **[B6r]** geten hadden dat zy doen wech gingen ende dat zijse sint dier tijt niet gesien noch ooc daer af niet gehoort en hebben.[80] Maer hier mede en waren zy niet te vreden, maer zy namen den heere ende den anderen alle haer sleutelen ende gingen int huys ende sochten in allen stallen, kelders ende pachuysen ende winckelen,[81] daer zi haer comen[s]chap[82] in hadden, in alle hoecken oft sy den man erghens begraven hadden, maer zy en vonden daer niet.[83]

Ende als zy nu wech gaen souden, so was daer [een][84] comen die hadd[e][85] een groote bernende keersse oft tortse in de hant, met de welcke hi alle doncker hoecken doorsocht hadde ende nochtans niet en hadde connen gevinden.[86] Aldus so troc hi een handt vol drooch

---

75. fielen in das Hause / vnd funden sie alle bey einander / zwen Herrn / zwen Schreiber / ein Koch / ein Stallknecht / zwo Ma^{e}gd / vnd Fortunatum / also das jrer waren neun Personen /

76. apart van elkaar

77. examineerde: ondervroeg

78. vervaren: heengegaan

79. die fu^{e}rt man all inn Gefengnis / jedes besonder / vnnd fragten auch jedes in sonderheit / wo die zwen Mann hin kommen weren /

80. sagten all gleich zu / als sie gessen hetten / da weren sie hinweg gangen / vnnd hetten sie darnach nicht mehr gesehen / noch von jnen geho^{e}rt.

81. winckelen: hoeken

82. Verdussen 1610: comenfchap

83. niet: niets — Daran aber sie keine gnu^{e}gen hetten / sie namen den Herrn / vnd den andern allen jre Schlu^{e}ssel / vnd giengen in das Hauß / vnd suchten in allen Sta^{e}llen / Kellern / vnd in jhren Gewelben / da sie jre kauffmanschafft innen hetten / an allen orten / ob sie den Mann etwan vergraben hetten / sie funden aber nichts.

84. Ontbreekt in Verdussen 1610.

85. Verdussen 1610: hadden

86. Vnd als sie nun hinweg gehn wolten / da war einer / der hett ein grosse brinnende kertzen / oder Windtliecht in der Handt / damit er alle finstere winckel ersucht het / vnd doch nicht gefunden.

stroos uut een coetse[87] ende stac dat aen ende werpt indt privaet.[88] Ende in dat privaet na siende, soo siet hy den man met de voeten om hooge ligghen.[89] Doen begost hy te roepen ende riep met luyder stemmen: "Moort! Moort![90] De man leyt hier int privaet!"[91]

Aldus so brackmen 't privaet op, ende sy trocken den man daer uut, also onreyn als hy was ende alsoo men hem de kele afgesteken hadde, ende sy leyden hem voor Hieronimus Robert[i][92] huys voor de dore op de strate, also stinckende ende vuyl als hi was.[93] Ende als de Engelsche dese groote moort sagen, so maecten zy een so grooten geroep over de Florentijnen ende alle [L]ombaerden[94] dat zi haer moesten herbergen[95] ende uut den oogen houwen, want waert sake dat si op de strate gecomen hadden, de gemeyne[96] man sou[de]se[97] doot ge[s]lagen[98] hebben.[99]

Dees mare quam terstont voor den coninc ende voor den richter.[100] D[oe][101] wert geboden datmen den heere ende de knechten soude

---

87. coetse: bedstee

88. Allso zeuhet er auß einer Bethstatt ein grosse Handtvoll du^{e}rres Stroh / vnnd zu^{e}ndet das an / **[18v]** vnd warff das in dass Profey /

89. vnd sahe also hinnach / so sihet er dem Mann den Schenckel empor ragen.

90. Da fieng er an vnd schrey mit lauter stimme / Mordt vnnd jmmer Mordt /

91. der Mann ligt hie inn der Profey.

92. Verdussen 1610: Robert

93. Also brach man die Profey auff / vnd zohen den Mann herauß also vnsauber / mit der abgestochnen Kelen / legten sie jn fu^{e}r des Hieronymi Roberti hauß / an die offnen straß / stinckend vnnd vnsauber als er war.

94. Verdussen 1610: Rombaerden

95. herbergen: schuil houden, verbergen

96. de gemeyne man: de gewone man, de man van de straat

97. Verdussen 1610: soude dese (dittografie)

98. Verdussen 1610: geflagen

99. Vnnd da die Englischen das groß mord sahen / da ward ein solich groß geschrey vber die Florentzer / vnnd alle Lombarder / das sie sich mussten verbergen vnd einsperren / denn wo man sie auff der Gassen funden / so weren sie zu todt geschlagen worden / von dem gemeinen Mann.

100. Behendt kamen die ma^{e}re fu^{e}r den Ko^{e}nig / vnnd fu^{e}r den Richter /

101. Verdussen 1610: Dit

wegen [102] ende op die pijnbanck leggen om de rechte [w]aerheit [103] te weten hoe dattet met den man vergaen was, ende datmen elc besonder pijnigen soude ende haer belijt [104] neerstelijc [105] beschrijven ende datmen principalijc na de juweelen vragen soude. [106] Aldus quam de hangman [107] ende nam ten eersten den heere ende sloech hem aen de wage ende pijnichde hem zeere op dat hy segghen zoude wie den man vermoordt hadde ende waerom **[B6v]** sy hem vermoort hadden ende waer des coninc[x] [108] juweelen waren. [109]

Die goede Hieronymus mercte wel aende groote pijne die sy hem aen deden, datmen yet bevonden hadde vande moort die in zijnen huyse buyten zijnen weten gedaen was, ende dwelc hem leet genoech was. [110] Ende daerom, doen hy sach dattet niet anders zijn en conde, so begost hy te bekennen ende seyde hoe dat alle di[n]gen [111] gebeurt waren, hoe Andreas hem gebeden hadde dat hy een goede maeltijt bereyen soude ende dat hy eenen edelman met hem ter maeltijt brengen soude, die soude hem helpen eenen edelman verlossen die gevangen lach te Turin in Vrancrijc. [112] "Dit

---

102. wegen: aan hun handen ophangen met gewichten aan hun voeten

103. Verdussen 1610: maerh*eit*

104. belijt: bekentenis

105. neerstelijc: nauwkeurig

106. Da ward befohlen / das man den Herren vnd Knecht solte wegen / peinigen vnnd martern / damit man des rechten grunds innen wurd / wies mit dem Mann ergangen wer / vnd solte jeden besonder wegen / vnd die Vrgicht gar eben auffschreiben / besonder so solt man den Kleynaten nachfragen.

107. hangman: beul

108. Verdussen 1610: Coninc

109. Also kam der Hencker / vnd name zum ersten den Herrn / vnd schlug jn an die Wag / vnd peiniget jn gar hart / er solte sagen / wer den Mann ermordet het / vnd warumb sie jn ermordt hetten / vnd wo des Ko^{e}nigs Kleinat weren.

110. Der gut Hieronymus kundt wol mercken an der grossen vngestu^{e}me / vnd der grossen marter / so man jm anleget / das man innen war worden des Mords / so denn in seinem Hauß / jm vnwissend / geschehen / **[19r]** vnd jm fast leid war /

111. Verdussen 1610: diugen

112. doch da er sahe das es nicht anders mocht gesein / fieng er an / vnd sagt / wie alle ding ergangen waren / wie Andreas jn gebeten / ein gut mal zu bereiten / er wolt einen Edelman zu gast haben / der solt jm helffen ein Edelman ledig machen / so gefangen leg / zu Franckreich / in Turin /

heb ic so gedaen in deuchden [113] mij[n]en [114] genadigen heere den coninc ende den lande te lieve, ende en hebbe ooc anders niet geweten. [115] Ende na dat de maeltijt gedaen was, so en dachte ic niet voorder, maer ic ginc in mijn schrijfcamer sitten schrijven. [116] Ende na dat ic geschreven had, so ginc ic uut, ende comende inde sale so sach ic bloet boven door den solder af druypen. [117] Dat siende verschricte ic seere, ende ic sant mijn knechten dat si besien souden wat dat ware. [118] Die gingen ende quamen my seggen watter af was. [119] Maer ick en cost niet geweten hoe dattet toe gegaen was. [120] Ende hier en tuss[c]hen [121] comt den schalc Andreas geloopen, den welcken ic vraechde van dese moort. [122] Hy antwo[o]rde [123] ende seyde aldus: 'Hy soude mi vermoort hebben, maer God heeft my 't geluc gegeven dat ict hem selver gedaen hebbe.' [124] Ende hy nam den man ende werp hem int privaet ende ginc haestelijc wech. [125] Maer waer hi vervaren is, dat en weet ic niet." [126]

---

113. in deuchden: ten bate van

114. Verdussen 1610: mijue*n*

115. das ich also gethan habe / in allem guten / meinem Gnedigen Herrn dem Ko^{e}nig / vnnd dem gantzen Land zu lieb / auch nicht anders gewisst hab.

116. Da aber die Malzeit volbracht ward / vnnd ich jr kein acht mehr het / in mein Schreibstuben saß / vnnd schriebe /

117. nach dem schreiben herauß gieng / da sahe ich durch die kanmer in den Saal / das ein schweiß herab ran /

118. darab ich erschrack / vnd sendet meine knecht / das sie besehen / was solches wer /

119. sagten sie mir / wie es ein gestalt hette /

120. da wisst ich nicht wies zugangen war /

121. Verdussen 1610: tussehen

122. in dem kame der schalck Andreas gelauffen / den setzt ich zu wort vmb das Mordt /

123. Verdussen 1610: antwooorde

124. der sagt / wie das er jhn wolt haben ermo^{e}rdt / do het jm Gott das glu^{e}ck geben / das er jm vor gefaren wer /

125. vnnd name den Mann / vnd warff jhn in die Profey / vnnd gieng gleich hinweg /

126. wo er hinkommen sey / das ist mir vnwissend /

Ende gelijc hy sprack, also spraken ooc alle dandere die ghepijnicht werden.[127] Maer Forunatus en leet[128] niet, hoe seer dat hy gepijnicht wert, want hy en hadde niet in huys geweest doen dit gebeurde, ende hy en wist daer ooc niet af te spreken.[129]

127. Vnd wie er sagt / also sagten die andern alle / so man sie peinigt vnnd martert.

128. en leet niet: bekende niets

129. Denn Fortunatus der bekant nichts / wie fast man jn peiniget / denn er war auch nicht in dem Hauß gewesen / da sich die sach verlauffen hette / ware jhm auch sonst vnwissend.